



# LEHRSTELLENSUCHE BEWERBUNGSVERFAHREN

1

## INFORMIEREN

Finde nützliche Links und Informationen, die dir weiterhelfen.

2

## AUSWAHL

Welcher Beruf passt zu dir? - Hier ein paar Hints, die helfen könnten.

3

## BEWERBEN

Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?  
Hier erfährst du Tipps und Tricks für dein Dossier.

4

## BEWERBUNGSGESPRÄCH

Finde heraus, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft.  
Einladung zu einem 2. Gespräch? - Worum geht es?

# ZÖGERE NICHT UNS ZU FRAGEN

DEIN JAST\_TEAM  
INFO@JAST.LI

WWW.JAST.LI  
056 281 26 52

**1****INFORMIEREN**

Finde nützliche Links und Dossiers, die dir weiterhelfen.

**Welche Berufslehren gibt es überhaupt in der Schweiz?**

Es gibt unzählige Möglichkeiten sich zu Fachpersonal ausbilden zu lassen – und das in den unterschiedlichsten Bereichen:

- Bau
- Bildung, Soziales
- Chemie, Physik
- Druck
- Elektrotechnik
- Fahrzeuge
- Gastrogewerbe
- Gebäudetechnik
- Gestaltung, Kunst
- Gesundheit
- Holz, Innenausbau
- Informatik
- Kultur
- Metall, Maschinen
- Nahrung
- Natur
- Planung, Konstruktion
- Schönheit, Sport
- Textilien
- Verkauf
- Verkehr, Logistik
- Wirtschaft, Verwaltung

(Quelle: <https://www.yousty.ch/de-CH/berufswahl>)

Diese Liste findest du auf der Website [www.yousty.ch](http://www.yousty.ch) unter Berufswahl. Dort kannst du auf die einzelnen Bereiche klicken und die einzelnen Berufe in diesen Bereichen kennenlernen.

Ebenfalls findest du auf der Website [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) viele Informationen und Porträts zu einzelnen Berufen und ihren Weiterbildungsmöglichkeiten.

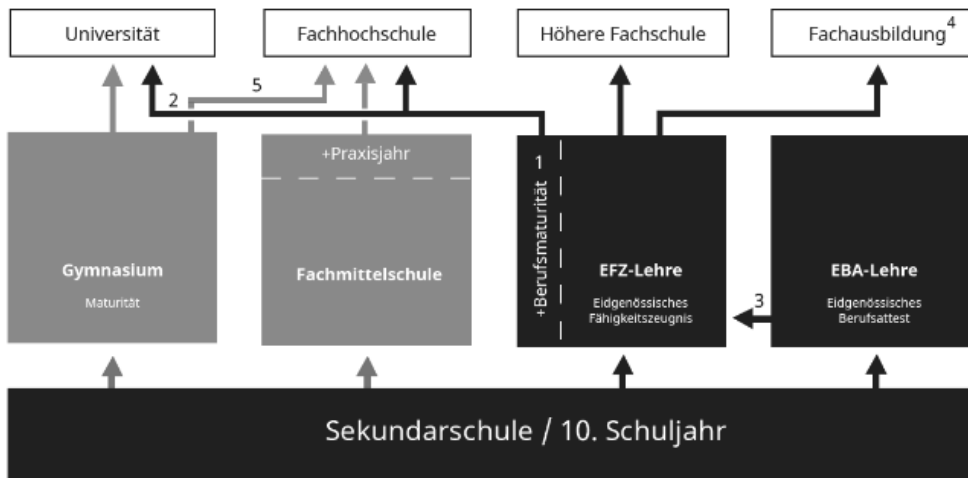
Unter dem folgenden Link [Berufsportraits](#) findest du auch direkt spannende Videos, in denen Berufsleute von ihrem Alltag erzählen.

Auf der Seite [Gateway](#) findest du weitere Informationen und Porträts von Berufen.

**VIELE WEGE FÜHREN NACH ROM!**

Die Entscheidung, die dir bevorsteht, ist nicht einfach und stellt die Weichen für deine Zukunft. Allerdings hängt auch **nicht alles** von dieser Entscheidung ab – in der Schweiz ist es möglich, dank Berufs- und Fachmatur sowie Umschulungen und Weiterbildungen auch nach dieser ersten Entscheidung eine andere berufliche Karriere einzuschlagen.

Wenn du dich also für eine Berufslehre entscheidest, bedeutet das nicht, dass du diesen Beruf dein Leben lang ausüben musst.



- 1 Die Berufsmaturität lässt sich während oder nach der Lehre absolvieren.
- 2 Für das Universitätsstudium ist nach einer Berufsmaturität ein Passarellen-Jahr nötig.
- 3 Einstieg in das 2. Lehrjahr nach Abschluss verwandter Lehrberufe möglich.
- 4 Eidgenössisches Diplom / Eidgenössischer Fachausweis.
- 5 Für einige Studienrichtungen ist ein Praxisjahr Voraussetzung.

Abbildung 1: Schweizer Bildungssystem, <https://blog.yousty.ch/berufswahl/das-schweizer-bildungssystem#Titel1>

## Kurze Vorstellung der verschiedenen Wege

**1. Gymnasium/Maturität:** Das Gymnasium ist eine allgemeinbildende Mittelschule, d.h. dass du in der 4-jährigen Schulzeit ein möglichst breites Wissen erarbeitest. Den Aufbau und die Fächerauswahl kannst du direkt auf der Website der Kantonsschulen finden:

Kantonsschule Baden:	<a href="http://www.kanti-baden.ch">www.kanti-baden.ch</a>
Kantonsschule Wettingen:	<a href="http://www.kanti-wettingen.ch">www.kanti-wettingen.ch</a>
Alte Kantonsschule Aarau:	<a href="http://www.altekanti.ch">www.altekanti.ch</a>
Neue Kantonsschule Aarau:	<a href="http://www.nksa.ch">www.nksa.ch</a>

Die Maturität berechtigt dich zum Studium an Hochschulen in der Schweiz und im Ausland.

**2.A Fachmittelschule/Fachmaturität:** Die Fachmittelschule vermittelt ebenfalls eine breite Allgemeinbildung und bereitet zusätzlich auf eine Berufsausbildung in den Bereichen Kommunikation, Gesundheit, Erziehung und Gestaltung oder Soziale Arbeit vor. Die Fachmittelschule dauert drei Jahre und schliesst mit dem Fachmittelschulabschluss ab. Mit dem Fachmittelschulabschluss kannst du an einer Höheren Fachschule HF studieren. Um die Fachmaturität zu erlangen, machst du nach dem Abschluss noch ein viertes, praxisorientiertes Jahr. Auch hier lohnt es sich direkt auf den jeweiligen Webseiten zu stöbern:

Neue Kantonsschule Aarau:	<a href="http://www.nksa.ch">www.nksa.ch</a>
Kantonsschule Wettingen:	<a href="http://www.kanti-wettingen.ch">www.kanti-wettingen.ch</a>
Kantonsschule Wohlen:	<a href="http://www.kanti-wohlen.ch">www.kanti-wohlen.ch</a>

Mit der Fachmaturität kannst du dann an einer Fachhochschule FH studieren.

Weitere Informationen unter: [Fachmittelschule Aargau](#)

**2.B Wirtschaftsmittelschule und Informatikmittelschule:** Diese Ausbildungen dauern vier Jahre, davon besuchst du drei Jahre lang die Schule und machst ein Jahr lang ein Praktikum in einem Unternehmen. Die Schulen verbinden die kaufmännische Berufsausbildung bzw. Informatikausbildung mit einer breiten Allgemeinbildung. Sie führen zu einem Lehrabschluss Kauffrau/Kaufmann EFZ bzw. Informatiker/Informatikerin EFZ mit kaufmännischer Berufsmaturität. Danach kannst du direkt ins Arbeitsleben einsteigen oder prüfungsfrei an einer Fachhochschule studieren.

Weitere Informationen über die zu besuchenden Fächer und den Aufbau der Ausbildung findest du unter:

**Wirtschaftsmittelschule:** [Wirtschaftsmittelschule Aargau](#)  
Alte Kantonsschule Aarau: [www.altekanti.ch](http://www.altekanti.ch)  
Kantonsschule Baden: [www.kanti-baden.ch](http://www.kanti-baden.ch)

**Informatikmittelschule:** [Informatikmittelschule Aargau](#)  
Alte Kantonsschule Aarau: [www.altekanti.ch](http://www.altekanti.ch)  
Kantonsschule Baden: [www.kanti-baden.ch](http://www.kanti-baden.ch)  
Berufsfachschule Baden: [www.bbbaden.ch](http://www.bbbaden.ch)

**3. EFZ Lehre/(Berufsmaturität):** Die Lehre mit dem Abschluss eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) dauert 3-4 Jahre. Während der Ausbildung arbeitest du in einem Betrieb und besuchst an mindestens einem Tag pro Woche eine Berufsfachschule. Ebenfalls besuchst du im Verlauf der Lehre sogenannte üK (überbetriebliche Kurse). Zusätzlich kannst du bereits während der Lehre die Berufsmaturität machen – was einen weiteren Schultag pro Woche bedeutet. Du kannst die Berufsmaturität aber auch nach der Lehre machen. Nach dem EFZ Abschluss kannst du direkt ins Arbeitsleben einsteigen und den gelernten Beruf ausüben. Es ist auch möglich eine höhere Berufsausbildung zu machen (Höhere Fachschule HF) oder (mit Berufsmaturität) eine Fachhochschule FH zu beginnen.

Unter diesem Link findest du alle Berufe, die als vier-jährige Lehre erlernt werden können:  
[EFZ-Berufe 3- und 4-jährig](#)

**4. EBA Lehre:** Die vereinfachte Lehre, welche mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) abschliesst, dauert zwei Jahre. Wie bei der EFZ-Lehre arbeitest du in einem Betrieb und besuchst an einem Tag pro Woche die Berufsfachschule. Nach dem Abschluss kann man direkt in das Arbeitsleben einsteigen und den gelernten Beruf ausüben oder aber die Ausbildung weiterführen und so den EFZ erlangen.

Unter diesem Link findest du alle Berufe, die als zwei-jährige Lehre erlernt werden können:  
[EBA-Berufe 2-jährig](#)

**2****AUSWAHL**

Welcher Beruf passt zu Dir? - Hier ein paar Hints, die helfen könnten.

Für die Berufswahl beziehungsweise die Entscheidung, ob es mit einer Mittelschule oder aber einer Berufslehre weitergehen soll, gibt es verschiedene Hilfsmittel.

**1. In einem ersten Schritt gilt es Deine Interessen und Stärken zu finden.**

Überlege dir:

*Welche Schulfächer interessieren Dich und in welchen bist du gut?*

*Was tust du gerne in der Freizeit und welche Eigenschaften entfaltest du in deinen Hobbys?*

*Gibt es Tätigkeiten, bei denen du die Zeit vergisst?*

*Was macht dir besonders Spass? Was kannst du gut?*

(Quelle: <https://www.beratungsdienste.ch/berufswahlstudienwahl/fuer-jugendliche-und-eltern/beruf-oder-schule-finden-und-waehlen.html#c5680>)

Nimm dir genügend Zeit, um diese Fragen für dich zu beantworten. Es kann auch hilfreich sein, die Einschätzung deiner Freunde und/oder deiner Familie zu hören. Wenn du Hilfe benötigst, kannst du dich jederzeit an Beratungsstellen wenden.

3

ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf: [ASK!](#)

BIZ Berufsberatung: [BIZ - Berufsberatung](#)

**2. Danach kannst du dir in Ruhe über folgende Fragen Gedanken machen:**

*Willst du drinnen oder draussen arbeiten?*

*Willst du im Team oder allein arbeiten?*

*Willst du im Job deine Muskelkraft einsetzen?*

*Gehst du Aufgaben eher geplant oder kreativ an?*

*Ist täglicher Kundenkontakt für dich in Ordnung? Oder lieber gar nicht?*

*Macht es dir Spass am Computer zu arbeiten?*

*Bist du handwerklich geschickt oder interessierst dich ein Handwerk besonders?*

Aus deinen Antworten lässt sich bestimmt schon ein oder mehrere Bereiche ausschliessen, sodass du dich über diejenigen Berufe, die dich interessieren, weiter informieren kannst (siehe 1 Informieren)...

### 3. PRO und CONTRA Argumente sammeln, Schnuppertage organisieren

...Da du Dich nun bereits über verschiedene Berufsbilder informiert hast, kannst du dir eine Liste der Berufe erstellen, welche dich interessieren.

Diese Liste kannst du mit den wichtigsten **PRO** (Argumente, die für diesen Beruf sprechen) und **CONTRA** (Argumente, die gegen diesen Beruf sprechen) Punkten des jeweiligen Berufs ergänzen.

Ebenfalls solltest du möglichst **viele der Berufe, die dich ansprechen, schnuppern gehen**, sodass du dir ein vertieftes Bild von der Tätigkeit machen kannst. In der Liste könntest du beispielsweise bereits die Telefonnummern der Betriebe heraussuchen, die du für einen Schnuppertag anfragen kannst.

Eine Liste dieser Betriebe findest du unter dem Link: [Lena Schnupperlehrplätze](#)

Und auch auf den Websites der verschiedenen Berufsverbände finden sich Informationen und offene Lehrstellen: [Lehrstellen Verbände](#)

Die Liste könnte beispielsweise so aussehen:

BERUFSLEHRE	PRO	CONTRA	SCHNUPPERN
Schreiner/in	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreativ</li> <li>- Arbeit mit Holz</li> <li>- vielseitig</li> <li>- Geregelt Arbeitszeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperliche Arbeit/streng</li> <li>- 4-jährige Lehre</li> <li>- Früh aufstehen</li> <li>- Drinnen/draussen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Barnetta: <a href="#">056 491 11 30</a></li> </ul>
Elektroinstallateur/in	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielseitig</li> <li>- Geregelt Arbeitszeit</li> <li>- Technisches Wissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Körperliche Arbeit/streng</li> <li>- 4-jährige Lehre</li> <li>- Früh aufstehen</li> <li>- Drinnen/draussen</li> <li>- Viel Physik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ...</li> </ul>
Informatiker/in	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Drinnen</li> <li>- Nicht körperliche Arbeit</li> <li>- Technisches Wissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ...</li> <li>- ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ...</li> </ul>

Um die Möglichkeit eines Schnuppertags zu nutzen, empfiehlt es sich auf jeden Fall den Betrieb oder das Geschäft, indem du schnuppern möchtest, **direkt anzurufen**.

Das ist in einem ersten Moment unangenehm, **aber keine Angst – am anderen Ende der Leitung sind auch nur Menschen, die dich bestimmt nicht auffressen!**

Es kann hilfreich sein, dir vor dem Telefonat ein paar Notizen zu machen, damit du weisst, was du sagen bzw. fragen möchtest:

*Begrüssung*

*Grüezi Herr/Frau....*

*Name und Vorname*

*Do isch de/d'...*

*Grund meines Anrufs*

*Ich lüte ah um mich z erkundige, eb ich...*

*Mögliche Daten für den Schnuppertag*

*Ich hätt ide Woche vom.../am .... Ziiit.*

### **Tipps für den Schnuppertag**

#### **1. Gepflegtes Erscheinen**

Am besten legst du dir deine Kleidung am Vorabend frisch gewaschen zurecht, damit du schon genau weisst, wie du erscheinen willst.

#### **2. Pünktlichkeit**

Erscheine beim Schnuppern immer pünktlich. Plane mehr Zeit ein, damit du keinen Stress hast.

#### **3. Topmotiviert auftreten**

Sei immer motiviert und aufmerksam beim Schnuppern.

#### **4. Die Arbeiten, die du bekommst, gut und effizient erledigen**

Erledige deine Arbeiten, die du bekommst, immer gut und vor allem effizient.

#### **5. Fragekatalog vorbereiten**

Bereite dich mit einem Fragekatalog betreffend die Lehre vor.

#### **6. Mit den Personen im Team über die Arbeit sprechen/ unterhalten /ausfragen**

Frage die Teammitglieder was ihnen an der Arbeit am besten gefällt oder warum sie diesen Job gewählt haben.

#### **7. Notizen machen**

Mach dir beim Schnuppern immer Notizen damit du die wichtigsten Punkte nicht vergisst.

#### **8. Am Ende vom Schnuppern ein Feedback verlangen**

Verlange am Ende deiner Schnupperzeit ein Feedback über dich, damit du weisst, wie du auf andere wirkst.

#### **9. Bleibe in Kontakt für eine zukünftige Lehrstellen**

Wenn dir die Schnupperzeit gefallen hat und du dir eine Lehre in diesem Unternehmen vorstellen kannst. Teile dies am Ende mit und bleibe in Kontakt.

#### **10. Beim Unternehmen bedanken**

Bedanke dich am Ende deiner Schnupperzeit für die Schnuppermöglichkeit die du bekommen hast.

Es kann hilfreich sein, **nach deinem Schnuppertag deine PRO und CONTRA Liste für den Beruf zu ergänzen**, mit Erfahrungen, die du beim Schnuppern sammeln konntest. Ebenfalls ist es sinnvoll, bei dem Schnupperbetrieb (sofern es dir gefallen hat) zu fragen, ob sie eine Lehrstelle frei haben und ob du dich bewerben darfst.

Es ist nicht notwendig, dass du dich für einen einzigen Beruf entscheidest. Wenn es dir schwerfällt, kannst du dich auch für verschiedene Lehrstellen bewerben und einmal auf das Echo warten. Das ist kein Nachteil, denn unter Umständen erhöhst du so deine Chancen auf eine Lehrstelle.

# 3 BEWERBEN

Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?  
Hier erfährst du Tipps und Tricks für Dein Dossier.

Sobald du für dich eine Entscheidung bzw. Auswahl an Lehrstellen getroffen hast, kannst du anfangen, dich zu bewerben.

## 1. Lehrbetriebe

Bringe dafür zuerst in Erfahrung, wo Lehrstellen angeboten werden.

Eine Liste der offenen Lehrstellen findest du unter: [Lena Offene Lehrstellen](#)

Es lohnt sich bei den Lehrbetrieben anzurufen und/oder dich auf der Website des Betriebes darüber zu informieren, **welche** Bewerbungsunterlagen du einreichen sollst und **an wen** du sie senden sollst (zuständige Person).

Auch hier kannst du dir eine Liste erstellen, damit du weisst, wo du angerufen hast und wer die Kontaktperson ist.

Die Liste könnte beispielsweise so aussehen:

Lehrbetrieb/Adresse:	Telefon-Nr.	Kontaktperson:	Notizen:
Holz Design Schreinerei Meier Industriestrasse 4a 5303 Würenlingen	056 281 16 40	Frau Meier	- Per Mail senden reicht
Hächler Schreinerei Weichlenstrasse 21 5300 Turgi	056 223 50 50	Herr Humbel	- Übliche Unterlagen - Per Post oder Mail
Schreinerei Hess Aumattstrasse 3 5210 Windisch	...	...	- ...



## 2. Bewerbungsdossier erstellen

Standardmässig gehören die folgenden Unterlagen ins Bewerbungsdossier:

- Bewerbungsschreiben / Motivationsschreiben
- Lebenslauf / Curriculum Vitae (CV)
- Arbeitszeugnisse und weitere Beilagen
- Referenzen

Unter diesem Link sind die einzelnen Unterlagen beschrieben, ausserdem findest du einige hilfreiche Tipps: [Bewerbungsdossier Berufsberatung.ch](https://www.bewerbungsdossier.ch)

Deine Dokumente schreibst du auf dem Computer. Das Bewerbungsschreiben sollte unbedingt auf den jeweiligen Lehrbetrieb zugeschnitten sein, vermeide das Senden von Standard-Bewerbungen.

Die wichtigsten Punkte für das Bewerbungsschreiben sind:

- **Halte dich kurz:** die wichtigsten Punkte kurz und präzise darlegen. Maximale Länge: 1 Seite.
- **Zeige deine Motivation:** weshalb genau diese Stelle und dieses Unternehmen; die besonders attraktiven Punkte.
- **Gehe auf die Anforderungen ein:** zeige, dass du den Anforderungen entsprichst, hebe deine Stärken und deine Fähigkeiten hervor, die nützlich sein könnten. Niemals erwähnen, wenn eine geforderte Kompetenz fehlt, sondern vielmehr den Akzent auf besondere Kenntnisse / Fähigkeiten legen.

Formal wird das Bewerbungsschreiben als Brief verfasst: d.h. oben links deine Adresse, oben rechts die Adresse des Lehrbetriebs. Ausserdem gehören Datum und Betreffzeile dazu. Achte darauf, dass du den Brief direkt an die zuständige Person richtest (Sehr geehrte Herr/Frau...). Am Schluss des Briefes folgt deine Unterschrift sowie die Auflistung deiner Bewerbungsunterlagen unter «Beilagen».

Ein paar Vorschläge findest du hier:

[Jobscout24 – Vorlagen Bewerbungsdossier](#)  
[Bewerbung Mustervorlagen](#)

**Vorlagen** für Briefe und Lebensläufe auf deinen Textprogrammen (iMAC PAGES, Microsoft WORD)

**Vorlagen auf der Gratis-Website** [www.canva.com](https://www.canva.com)

Bei CANVA muss man sich registrieren (Account erstellen). CANVA ist kostenlos.

Unter der Rubrik «Dokumente» findest du Vorlagen, die du direkt online bearbeiten kannst.

Was den Lebenslauf betrifft, bist du in der Gestaltung sehr frei, Inspiration findest du wiederum unter den Links (oben). Inhaltlich muss im Lebenslauf stehen, was du bis heute beruflich gemacht hast bzw. welche Schulen du besucht hast.

**Arbeitszeugnisse** hast du bei der Lehrstellensuche zwar noch nicht, dafür aber dein Schulabschlusszeugnis und vielleicht auch noch einen J&S-Kurs oder ein Sprachdiplom. Diese kannst du hier anhängen, um deine Kompetenzen auszuweisen.

**Referenzen kurz erklärt:** Es besteht die Möglichkeit, in der Bewerbung Firmen oder Personen anzugeben, die über Know-how und Arbeitsweise Auskünfte erteilen können. Dies sollten aber nur Personen sein, die auch dazu bereit sind (Erlaubnis einholen!) und deren Aussagen Gewicht haben. Referenzen können auch erst beim Vorstellungsgespräch mitgebracht werden. In der Regel werden sie am Ende des Lebenslaufes aufgeführt oder im Motivationsschreiben angegeben.

Sobald du dein Bewerbungsdossier zusammengestellt hast, lasse es von deinen Eltern oder einer/m Freund/in lesen, um sicher zu gehen, dass sich keine Tipp- oder andere Fehler eingeschlichen haben.

### 3. Abschicken

Wenn du so weit bist und die Unterlagen keine Fehler mehr haben, kannst du die Unterlagen absenden.

Wenn du sie per Mail schickst, brauchst du noch einen Titel für die Betreffzeile wie z.B.: Betreff: BEWERBUNG LEHRSTELLE. Das Bewerbungsschreiben kannst du entweder direkt in die E-Mail kopieren oder aber das Bewerbungsschreiben im Anhang belassen und im E-Mail schreiben, dass du dich auf die Lehrstelle bewirbst und deine Unterlagen im Anhang sendest.

Nun heisst es abwarten. Wenn du mehrere Wochen keine Antwort erhältst, kannst du auch einmal anrufen und nachfragen. Falls du negative Rückmeldungen erhältst, lass den Kopf nicht hängen, bestimmt findet sich bald eine Möglichkeit. Frage bei den Betrieben nach, was du besser machen könntest oder woran es gelegen hat, dass du nicht in die engere Auswahl gekommen bist, das kann dir für die weiteren Bewerbungen weiterhelfen.

Wenn du einen positiven Bescheid bekommst, wirst du zunächst zu einem Bewerbungsgespräch oder (sofern du noch nicht im Betrieb geschnuppert hast) zum Probearbeiten eingeladen.

## 4

## BEWERBUNGSGESPRÄCH

Finde heraus, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft.  
Einladung zu einem 2. Gespräch? - Worum geht es?

### 1. Vorbereitung/Ablauf Bewerbungsgespräch

Wenn du zu einem persönlichen Gespräch eingeladen wirst, ist das schon einmal ein gutes Zeichen.

### GRATULATION!

Nun gilt es, bei dem Gespräch einen guten Eindruck zu hinterlassen und – noch wichtiger – deine Fragen zu dem Geschäft und dem Job zu stellen.



Bereite dich auf das Bewerbungsgespräch vor, in dem du dir selbst Gedanken über die folgenden möglichen Fragen machst:

*Wer bist du?*

*Warum eignest du dich für diese Lehrstelle?*

*Was sind deine Stärken und Schwächen?*

*Wie arbeitest du?*

*Was zeichnet dich aus?*

*Warum möchtest du genau in diesem Unternehmen arbeiten?*

*Was erwartest du von deiner Lehre und deinen Ausbildnern?*

*Was weißt du bereits über das Unternehmen?*

*Was interessiert dich an dieser Lehrstelle besonders?*

Du findest weitere Informationen zum Bewerbungsgespräch und Tipps auf:

[Jobs.ch Bewerbungsgespräch](#)

[Bewerbung – Vorbereitung Vorstellungsgespräch](#)

Zudem hier noch eine **Checkliste für die optimale Vorbereitung** des Vorstellungsgesprächs:

- ✓ Überlege dir, wie lange du für die Anreise brauchst, und plane genügend Zeit für Staus oder Verspätungen ein
- ✓ Sei pünktlich
- ✓ Bringe einen sauberen Notizblock mit
- ✓ Gehe positiv in das Gespräch und vermeide Stress
- ✓ Entsorge den Kaugummi vor dem Gespräch
- ✓ Es ist vorteilhaft, wenn du über die Produkte oder Dienstleistungen, die das Unternehmen anbietet, Bescheid weißt
- ✓ Die Anzahl der Mitarbeitenden solltest du ungefähr kennen
- ✓ Bereite für das Gespräch ein paar Fragen vor
- ✓ Du solltest dich der Branche entsprechend anziehen (Finanzbranche sehr klassisch, Kreativbranche sehr casual)
- ✓ Wähle Kleider, in denen du dich wohlfühlst
- ✓ Schaue dem Gesprächspartner in die Augen
- ✓ Lächeln erlaubt – das wirkt freundlich und auflockernd
- ✓ Vermeide nervöse Spielereien mit Gegenständen oder mit deinen Haaren
- ✓ Du solltest gerade sitzen, eine schlaife Körperhaltung wirkt demotiviert
- ✓ Zeig Interesse an deinen Gesprächspartnern und am Unternehmen
- ✓ Gib präzise und konkrete Antworten
- ✓ Unterbrich deine Gesprächspartner nicht
- ✓ Sei du selbst und dir selbst treu!



Es kann helfen, wenn du im Voraus einmal ein Bewerbungsgespräch simulierst, sei es mit einer/m Freund/in oder mit deinen Eltern.

## **2. Zweites Vorstellungsgespräch – was kommt auf Dich zu?**

Im Verlauf des Bewerbungsverfahrens kann es auch vorkommen, dass du zu einem zweiten Gespräch eingeladen wirst. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn es sich um eine grosse Firma handelt und du zunächst nur mit einer HR-Vertreterin (Human Resources = Arbeitskräfte) ein Gespräch hast und in einem zweiten Schritt dann deinen direkten Vorgesetzten und/oder dein Team kennenlernst.

Im zweiten Vorstellungsgespräch geht es um folgende Aspekte:

- Arbeitsplatzgestaltung
- Aufgabengebiet
- Arbeitszeiten
- Pflichten
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- berufliche Perspektive
- Gehalt

(Quelle: <https://www.mein-studium-karriere.ch/bewerbung/bewerbungsverfahren/vorstellungsgespraech/zweites-vorstellungsgespraech/>)

Weiter Informationen zum zweiten Vorstellungsgespräch findest du unter:

[Jobscout24 – zweites Vorstellungsgespräch](#)  
[Karrierebibel – zweites Vorstellungsgespräch](#)